

Schulfrei für die Bundeswehr

Runder Tisch Freiburg ~ Hagen Battran ~ Holzweg 3 ~ 79194 Heuweiler ~ hagen.battran@web.de

An die Schulleitung

November 2011

Besuch eines Jugendoffiziers in Ihrer Schule

Sehr geehrte Schulleiterin, sehr geehrter Schulleiter,

laut Kooperationsvereinbarung zwischen dem baden-württembergischen Kultusministerium und der Bundeswehr vom 4. 12. 2009 sollen die Schülerinnen und Schüler durch die Einbeziehung der Jugendoffiziere in das Bildungssystem „befähigt und motiviert werden, die Möglichkeiten der Friedenssicherung zu erörtern“.

Wie Sie wissen, haben Jugendoffiziere den Auftrag,

- das militärische sicherheitspolitische Konzept der Bundesregierung zu vermitteln,
- sich für die gesellschaftliche Akzeptanz der umstrittenen Auslandseinsätze einzusetzen und
- bei den Jugendlichen Interesse an der Bundeswehr zu wecken. Mit der Aussetzung der Wehrpflicht ist deren Rekrutierungsbedarf gestiegen.



Bei der Einladung eines Vertreters der Bundeswehr in Ihre Schule bitten wir Folgendes zu bedenken:

1. Zwar dürfen Jugendoffiziere bei ihren Unterrichtsbesuchen in den Schulen nicht offen für Tätigkeiten innerhalb der Bundeswehr werben, aber durch ihr Auftreten, durch das Material, das sie ausgeben, und durch die Art und Weise, wie sie sportlich und technisch Interessierten die Bundeswehr nahe bringen,

Beim Runden Tisch arbeiten mit: GEW Kreis Freiburg, Friedensforum Freiburg, Freiburger Friedenswoche e.V., DFG-VK Freiburg, Rüstungsinformationsbüro Freiburg, VVN-BdA Freiburg, terre des hommes, AG Freiburg, Bildung neu denken, UStA PH Freiburg und Einzelpersonen

Schulfrei für die Bundeswehr

Runder Tisch Freiburg ~ Hagen Battran ~ Holzweg 3 ~ 79194 Heuweiler ~ hagen.battran@web.de

stellt jeder ihrer Besuche eine Werbung dar. Vom Alltag in Kriegs- und Krisengebieten, vom Töten, Sterben und von posttraumatischen Belastungsstörungen nach Kriegsteilnahme dürfte kaum die Rede sein.

2. Laut Artikel 12 Abs. 1 der baden-württembergischen Verfassung ist die Jugend „zur Brüderlichkeit aller Menschen und zur Friedensliebe ... und zu freiheitlicher demokratischer Gesinnung zu erziehen“. Da sich Jugendoffiziere qua Amt vornehmlich mit militärischen

Konfliktbearbeitungsstrategien befassen, eine nachhaltige Friedenssicherung aber gewaltfreie Konfliktlösungen erfordert, sollten Schulen die Erziehung „zur Friedensliebe“ nicht an Jugendoffiziere abtreten. Vielmehr muss es allein Aufgabe der **Lehrerinnen** und **Lehrer** sein und bleiben, mit den ihnen anvertrauten Jugendlichen sachlich und unvoreingenommen über die Rolle des Militärs einerseits und über gewaltfreie Konfliktlösungsmöglichkeiten andererseits zu diskutieren.



Die Kooperationsvereinbarung zwischen der Bundeswehr und dem baden-württembergischen Kultusministerium endet mit dem Satz: „Die Beteiligten sind sich bewusst, dass die Schulen in eigener Zuständigkeit über die Ausgestaltung der Umsetzung der Vereinbarung entscheiden.“

Wir bitten Sie, sich dafür einzusetzen, dass die von Ihnen geleitete Schule diese Bestimmung der Vereinbarung wahrnimmt und keine Jugendoffiziere in den Unterricht einlädt.

Näheres über unsere Initiative finden Sie über folgende Internetadresse:

www.schulfrei-fuer-die-bundeswehr.de

Sollten Sie an einem Gespräch zu diesem Thema mit uns interessiert sein, wenden Sie sich bitte an oben stehende Adresse.

Mit freundlichen Grüßen

Hagen Battran



P.S.: Bitte geben Sie dieses Schreiben dem Kollegium zur Kenntnis. Vielen Dank!

Beim Runden Tisch arbeiten mit: GEW Kreis Freiburg, Friedensforum Freiburg, Freiburger Friedenswoche e.V., DFG-VK Freiburg, Rüstungsinformationsbüro Freiburg, VVN-BdA Freiburg, terre des hommes, AG Freiburg, Bildung neu denken, UStA PH Freiburg und Einzelpersonen